

Eine kleine Nachlese des diesjährigen Posterblitzes und der Pre-Conference-Workshops anlässlich der Psychologie und Gehirn-Tagung 2019 in Dresden, angeboten von den Jungwissenschaftlern der DGPA e.V. und DGPs FB Biologische Psychologie und Neuropsychologie.

## Posterblitz

Das Interesse am diesjährigen Posterblitz, auf dem Jungwissenschaftler/-innen ihr Poster in einem fünfminütigen Kurzvortrag vorstellen, war überwältigend. Aus den 116 Bewerber/-innen wurden 45 exzellente Abstracts in die engere Auswahl genommen, von denen zehn mit Hilfe eines Losverfahrens ausgewählt wurden. Die ausgewählten Vorträge deckten sowohl grundlagenwissenschaftliche als auch angewandte Themen ab und bildeten eine schöne Repräsentation der Forschungsstärke des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Biopsychologie. Wir hoffen, dass der Posterblitz auch im nächsten Jahr so gut besucht ist - der Raum platzte fast aus den Nähten!

## Workshops

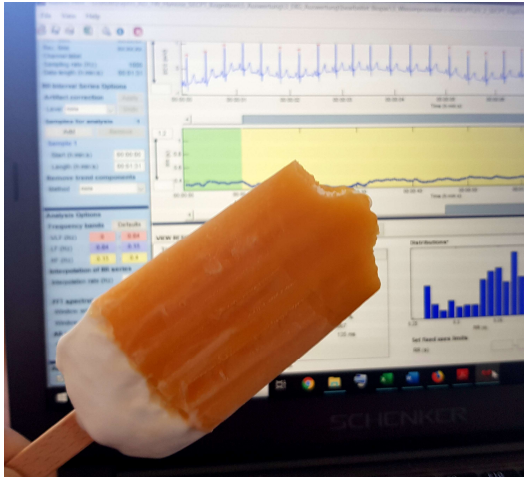
Die diesjährigen, anderthalbtägigen Workshops vor der Konferenz fanden wie immer am Dienstag und Mittwoch statt. Dank großartiger finanzieller Unterstützung seitens der Konferenz-Organisatoren konnten wir Prof. Dr. John Sollers III für einen Workshop zum Thema „Heart Rate Variability - Application and Evaluation“ gewinnen. Unser zweiter Workshop wurde von Dr. Daniel Quintana zum Thema „Applying Open Science Practices to Your Research“ durchgeführt, welcher eine hervorragende Einleitung zu dem Vortrag von Prof. Dr. Ioannidis darstellte. Da beide Workshops restlos ausgebucht waren, ist das für uns ein deutliches Zeichen, dass sowohl praktische Anwendungen als auch zukunftsorientierte Ansätze, die Wissenschaft mitzugestalten, als essentiell bei Jungwissenschaftler angesehen werden. Dies zeigte sich auch wieder deutlich in eurem Feedback.

Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen konnte man neugefundene oder alte Kontakte weiter pflegen und auch ausbauen – da Networking eines der Ziele unserer Jungwissenschaftlertreffen ist.

An dieser Stelle möchten wir dann noch einmal Clemens Kirschbaum danken, der aufgrund der enormen Hitze eine Runde Eis für die Workshopteilnehmer spendierte.

## Heart Rate Variability - Application and Evaluation

**Leitung: Prof. Dr. John Sollers (North Carolina Central University Durham, N.C.)**



Der Kurs befasste sich mit den verschiedenen Parametern der Herzratenvariabilität (HRV) und ihrer physiologischen Bedeutung und ihrer Assoziation mit Gesundheitsparametern. Neben wichtigen Hinweisen zur Erfassung, verschiedenen bekannten HRV Tests (orthostatic challenge, wader test, etc.) und neuronalen Korrelaten, lag der Schwerpunkt auf der praktischen Auswertung der HRV am Beispiel der Auswertungssoftware Kubios. Hands-on wurde die Analyse der Daten, der Umgang mit Artefakten und die unterschiedlichen resultierenden Parameter, auch für die verschiedenen Frequenzbänder, diskutiert.

Herr Sollers nahm sich sehr viel Zeit auf die Probleme der einzelnen Teilnehmer mit ihren mitgebrachten Datensätzen einzugehen und gezielte Fragen vertieft zu beantworten. So wurde auch ein Ziegen –EKG (☺) und experimentelle Daten mit Atemmanipulation besprochen.

Wir hatten 1,5 sehr interessante und spannende Tage in einer lockeren und wissbegierigen Atmosphäre. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer und an Herrn Sollers für diesen gelungenen Workshop!!!

## Applying Open Science Practices to Your Research

**Leitung: Dr. Daniel Quintana (Senior Researcher at the Norwegian Center for Mental Disorders Research, University of Oslo)**

Seit dem berühmten Paper der Open Science Collaboration um Brian Nosek gab es in den letzten Jahren verstärkte Bemühungen die Replizierbarkeit psychologischer Forschung zu verbessern. Viele Neuerungen kommen aus der Sozialpsychologie und sind nicht immer leicht auf die psychophysiologische Forschung übertragbar. Wir freuen uns deshalb besonders Dr. Daniel Quintana als Workshopleiter gewonnen zu haben, der Open Science in seinem Fachbereich—der Oxytocinforschung—wesentlich vorangebracht hat.

Dr. Quintana hat das fast Unmögliche geschafft, einen Großteil aus der Replikationskrise entstandener Entwicklungen praktisch zu vermitteln und dabei noch großzügige Freiräume für kritische Diskussionen einzuplanen. So haben TeilnehmerInnen noch während des Workshops eine Studie präregistriert, bayesianische Analysen in JASP durchgeführt, die freie Statistiksoftware Jamovi ausgetestet, eine Meta-Analyse gerechnet, die Prinzipien von Äquivalenzttests und Multiverse-Analysen kennen gelernt, den potenziellen Gewinn durch Social Media und Preprints diskutiert und ganz nebenbei noch eine persönliche Homepage erstellt. Fast noch wichtiger war allerdings praktisch zu sehen, dass Open Science keine Überforderung für junge ForscherInnen darstellen muss, sondern effizient den eigenen Forschungsprozess verbessern kann.

Wem zu viele Schlagworte zu den obigen Themen nichts sagen, sollte sich nicht sorgen: Nach dem sehr positiven Feedback sind wir uns sicher, dass die TeilnehmerInnen sehr viel aus diesem Workshop mitnehmen konnten und in ihre Arbeitsgruppen tragen werden. Vielen Dank dafür an Dr. Quintana und seinen genialen Workshop!!!